

Abitur

Prüfungsaufgaben
mit Lösungen

**MEHR
ERFAHREN**

Gymnasium Bayern

Kolloquium C

STARK

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Hinweise und Tipps zum Kolloquium

Das Abitur – der krönende Abschluss Ihrer Schullaufbahn	I
Leistungen aus Qualifikationsphase und Abiturprüfung	I
Prüfungsaufgaben und -stoff des Kolloquiums	II
Tipps zur Auswahl von Prüfungsschwerpunkt und Themenbereich	III
Aufbau der Prüfung	IV
Thema und Aufgabenstellung des Kurzreferats	V
Aufgabenstellung im zweiten Prüfungsteil	VI
Anforderungsbereiche und Operatoren	VI
Die Bewertung Ihrer Leistung durch die Prüfer	VIII
Die Vorbereitung auf das Kolloquium	IX
Hinweise zur Bearbeitung der Prüfungsaufgaben	XI
Auftreten am Prüfungstag	XIII
Tipps für den Vortrag und die Aufgaben des zweiten Prüfungsteils	XV
11 Dinge, die Sie auf KEINEN Fall tun sollten	XVI

Erster Prüfungsteil: Kurzreferat

Referate zum Kurshalbjahr 11/1

Übungsreferat 1: Strukturmerkmale der frühneuzeitlichen Ständegesellschaft	1
Übungsreferat 2: Die Soziale Frage: Merkmale und praktische Lösungsansätze	10

Referate zum Kurshalbjahr 11/2

Übungsreferat 3: Die Weltwirtschaftskrise und ihre Folgen in Deutschland ..	18
Übungsreferat 4: Die Verfolgung und Vernichtung der jüdischen Bevölkerung im NS-Staat	26
Übungsreferat 5: „Volksgemeinschaft“ als inszenierte Lebenswirklichkeit im NS-Staat	37
Übungsreferat 6: Das „Wirtschaftswunder“ und die frühe Entwicklung der Bundesrepublik	46
Übungsreferat 7: Anspruch und Wirklichkeit in der DDR	54

Referate zum Kurshalbjahr 12/1

Übungsreferat 8: Der Wandel des politischen Denkens durch die Aufklärung ..	64
Übungsreferat 9: Der Arminius-/Hermann-Mythos als Ursprungsmythos der deutschen Nation	73
Übungsreferat 10: Das deutsch-französische Verhältnis im 19. und 20. Jahrhundert	83

Referate zum Kurshalbjahr 12/2

Übungsreferat 11: Historische Entwicklungen im Nahen Osten 1947–1967 ...	92
Übungsreferat 12: Die USA im Zeitalter des Imperialismus	101
Übungsreferat 13: Das Eingreifen der USA in den Zweiten Weltkrieg und die Abkehr von der Politik des Isolationismus nach 1945	110

Zweiter Prüfungsteil: Fragen zu den Kurshalbjahren

Fragen zum Kurshalbjahr 11/1

1 Leben in der Ständegesellschaft des 15. bis 18. Jahrhunderts	121
2 Leben in der entstehenden Industriegesellschaft des 19. Jahrhunderts	122

Fragen zum Kurshalbjahr 11/2

1 Die Weimarer Republik – Demokratie ohne Demokraten?	124
2 Hitlers willige Volksgenossen? Die Deutschen und der Holocaust	125
3 Die frühe Bundesrepublik – Erfolg der Demokratie durch „Wohlstand für alle“?	127
4 Die DDR – eine deutsche Alternative?	130

Fragen zum Kurshalbjahr 12/1

1 Wurzeln europäischer Denkhaltungen und Grundlagen moderner politischer Ordnungsformen in Antike, Mittelalter und Früher Neuzeit	133
2 „Volk“ und „Nation“ als Identifikationsmuster	134

Fragen zum Kurshalbjahr 12/2

- 1** Der Nahe Osten: Historische Wurzeln eines weltpolitischen Konflikts 137
- 2** Die USA – von den rebellischen Kolonien zur globalen Supermacht 139

Autoren

- Matthias Ehm Kapitel „Hinweise und Tipps zum Kolloquium“
Übungsreferate 1, 2, 3, 8, 12
Fragen zu den Kurshalbjahren 11/1 (I, II) 11/2 (I), 12/1 (I),
12/2 (II, 1–3)
- Heinrich Müller Übungsreferate 4, 5, 9, 13
Fragen zu den Kurshalbjahren 11/2 (II), 12/1 (II, 1–3),
12/2 (II, 4–6)
- Achim Spörl Übungsreferate 6, 7, 10, 11
Fragen zu den Kurshalbjahren 11/2 (III, IV), 12/1 (II, 4–6),
12/2 (I)

Vorwort

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,

im Laufe Ihres Schülerlebens haben Sie schon mehrere mündliche Prüfungen hinter sich gebracht. Der vorliegende Band möchte Ihnen dabei helfen, die letzte und sicher auch anspruchsvollste mündliche Prüfung Ihrer Schullaufbahn erfolgreich zu meistern. Zu Beginn des vorliegenden Bands erfahren Sie **alles Wissenswerte zum Kolloquium**. So erhalten Sie z. B. Informationen zum Ablauf der Prüfung, zur Auswahl von Prüfungsschwerpunkt und Themenbereich, zur Prüfungsvorbereitung sowie zum Verhalten während der Prüfung. Spezielle Verzeichnisse und Beispielkästen (z. B. Gliederung des Lehrplans, Liste mit gängigen Operatoren, Raster zur Bewertung der Prüfung) sollen Sie bei der Vorbereitung unterstützen.

Die sich anschließenden Kapitel sind angelehnt an den Ablauf der Prüfung. Im **ersten Teil** können Sie sich anhand von ausformulierten **Kurzreferaten** aneignen, wie Sie eine Aufgabenstellung in Form eines mündlichen Vortrags bewältigen. Durch die Gliederung erhalten Sie einen schnellen Zugang zu Aufbau und Inhalt eines Referats und können mithilfe der dort angeführten Stichpunkte auch den Vortrag üben. Insgesamt handelt es sich um Musterreferate, die zeigen sollen, was bei der Beantwortung der Aufgabenstellungen möglich ist.

Der **zweite Teil** enthält **allgemeine Fragen zu den vier Kurshalbjahren**. Er macht deutlich, wie man auf einzelne Fragen im zweiten Prüfungsabschnitt antworten könnte. Außerdem können Sie diese Aufgaben zur Wiederholung des Abiturstoffs nutzen.

Der vorliegende Band wurde von drei erfahrenen Lehrkräften erarbeitet. Obwohl sie sich streng am Lehrplan orientieren, gibt es durchaus unterschiedliche Akzentsetzungen. Dies hat den Vorteil, ein **breites Spektrum möglicher Aufgabenstellungen und Lösungsansätze** kennenzulernen und im Vorfeld der Prüfung mögliche Gesichtspunkte ausfindig zu machen, die Sie noch mit Ihrem Lehrer bzw. Ihrer Lehrerin abklären sollten.

Wir wünschen Ihnen eine effektive Abiturvorbereitung und eine erfolgreiche Prüfung!
Das Autorenteam und der Verlag

Hinweise und Tipps zum Kolloquium

Das Abitur – der krönende Abschluss Ihrer Schullaufbahn

Das Abitur ist der **höchste schulische Bildungsabschluss** in Deutschland und die von Ihnen angestrebte, sicherlich heiß ersehnte Krönung Ihrer Schullaufbahn. Mit der **Allgemeinen Hochschulreife** weisen Sie nach, dass Sie befähigt sind, im Anschluss an Ihre Schulzeit an Universitäten und gleichgestellten Hochschulen zu studieren.

In Bayern legen Sie Ihre **Abiturprüfung** am Ende der Oberstufe **in fünf Fächern** (dreimal schriftlich, zweimal mündlich) ab: Neben die **Pflichtfächer** Deutsch, Mathematik und eine fortgeführte Fremdsprache muss dabei auch ein Fach aus dem **gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld** treten, in welchem Sie eine schriftliche oder mündliche Prüfung absolvieren. Hier können Sie z. B. **Geschichte** auswählen.

Für die mündliche Abiturprüfung, das **Kolloquium** (Plural: Kolloquien), möchten wir Ihnen mit diesem Buch **praktische Tipps und Übungsmöglichkeiten** bieten. Mithilfe von Musterreferaten und Beispielfragen zu den Lehrplanbereichen der Jahrgangsstufen 11 und 12, die von erfahrenen Lehrkräften ausgearbeitet wurden, können Sie sich optimal auf die beiden Prüfungsteile des Kolloquiums vorbereiten.

Leistungen aus Qualifikationsphase und Abiturprüfung

Egal, in welchen Fächern Sie letztendlich zum **Abitur** antreten: Bedenken Sie, dass sich Ihre Abiturnote nur zu einem Teil aus den Ergebnissen der Abiturprüfung am Ende der Oberstufe zusammensetzt. Da für das Ergebnis der Abschlussprüfung jede in den **fünf Abiturfächern** erbrachte Leistung **vierfach** gewichtet wird, sind hier maximal **300 Punkte** (5 x 60 Punkte) zu erreichen.

Der größere Teil der Abiturnote (maximal **600 Punkte**) setzt sich jedoch aus Leistungen zusammen, die Sie in den einzelnen Halbjahren der **Qualifikationsphase** (11. und 12. Klasse) erbracht haben. In den Fächern, in denen das Kolloquium abgelegt werden soll, fließen **alle vier Halbjahre** (jeweils bis zu 60 Punkte) in die Gesamtnote ein. Sie sehen also: Wenn Sie in Geschichte das Kolloquium machen wollen, sollten Sie über

die gesamte Qualifikationsphase hinweg sorgfältig mitarbeiten und möglichst gute Leistungen erzielen. Dies wird Ihnen dann auch bei der gezielten Vorbereitung auf die Abiturprüfung und am Prüfungstag selbst helfen.

Leistungen aus der Qualifikationsphase (11./12. Klasse)	Abiturprüfung (in fünf Fächern)	Gesamtergebnis = Abiturnote
max. 600 Punkte	max. 300 Punkte	max. 900 Punkte

Prüfungsaufgaben und -stoff des Kolloquiums

Während die **schriftlichen Abituraufgaben** – in Geschichte wie auch in allen anderen Fächern – **zentral** vom Kultusministerium vorgegeben sind, werden die Aufgaben für die **mündlichen Abiturprüfungen dezentral** an den Schulen selbst erstellt. Üblicherweise wird Ihr Kursleiter bzw. Ihre Kursleiterin die Kolloquiumsprüfung konzipieren. Dieses Vorgehen hat für Sie den Vorteil, dass die Prüfungsaufgaben mit Blick auf die **konkrete Umsetzung des Lehrplans in Ihrem Kurs** entworfen werden. Der Kursleiter weiß, welche Themen vertieft behandelt, welche hingegen nur knapp angerissen wurden. Er kann also einschätzen, welche fachlichen Kenntnisse und methodischen Fähigkeiten zu erwarten sind, und wird dies bei der **Erstellung, Durchführung und Bewertung Ihrer Prüfung** berücksichtigen.

Wichtig ist für Sie auch, dass Sie im Kolloquium nicht den gesamten Stoff der vier Ausbildungsabschnitte (Kurshalbjahre) gleichermaßen vertieft beherrschen müssen. Die Prüfungsvorbereitung beschränkt sich auf **drei Kurshalbjahre**: Sie dürfen die **Lerninhalte von 11/1 oder 11/2 ausschließen**. Aus einem der drei verbliebenen Ausbildungsabschnitte wählen Sie nun Ihren **Prüfungsschwerpunkt** und – spätestens vier Wochen vor dem Prüfungstermin – einen der darin vorkommenden **Themenbereiche**: Ihr Kursleiter (bzw. der zuständige Fachausschuss) setzt für jeden Ausbildungsabschnitt Themenbereiche (üblicherweise drei an der Zahl) fest; aus dem von Ihnen gewählten Themenbereich stammt schließlich das Thema für das **Kurzreferat**, das Sie in der Kolloquiumsprüfung halten müssen.

BEISPIEL Auswahl des Themenbereichs im Prüfungsschwerpunkt

Prüfungsschwerpunkt

Kurshalbjahr 11/2

Beispiel für einen Themenbereich im ausgewählten Halbjahr

Die Weimarer Republik – Demokratie ohne Demokraten?

Mögliche Referatsthemen für die Prüfung aus dem Themenbereich

- (1) Die Weimarer Verfassung – Stärken und Schwächen
- (2) Ursachen für das Scheitern der Weimarer Republik

Wie die einzelnen Themenbereiche gestaltet werden, hängt auch mit der Einteilung des Lehrplans zusammen (siehe Übersicht): In drei Ausbildungsabschnitten (11/1, 12/1, 12/2) werden jeweils **zwei Oberthemen** behandelt. Die Lehrkraft muss hier weiter untergliedern, um drei Themenbereiche zur Auswahl stellen zu können. In 11/2 stehen dagegen gleich **vier Oberthemen** auf der Tagesordnung. Hier bietet es sich für den Kursleiter an, auf ein Thema ganz zu verzichten oder zwei Themen zusammenzufassen. Am besten erkundigen Sie sich möglichst früh bei Ihrem Kursleiter nach möglichen Themenbereichen. Das eigentliche **Referatsthema**, das Sie in Ihrem Kolloquium bearbeiten müssen, wird Ihnen jedoch erst am Prüfungstag mitgeteilt.

Gliederung des Lehrplans (Kurshalbjahre und Oberthemen)

Ausbildungsabschnitt 11/1: Gesellschaft im Wandel (15. bis 19. Jahrhundert)

- (1) Leben in der Ständegesellschaft des 15. bis 18. Jahrhunderts
- (2) Leben in der entstehenden Industriegesellschaft des 19. Jahrhunderts

Ausbildungsabschnitt 11/2: Demokratie und Diktatur – Probleme der deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert

- (1) Die Weimarer Republik – Demokratie ohne Demokraten?
- (2) Hitlers willige Volksgenossen? Die Deutschen und der Holocaust
- (3) Die frühe Bundesrepublik – Erfolg der Demokratie durch „Wohlstand für alle“?
- (4) Die DDR – eine deutsche Alternative?

Ausbildungsabschnitt 12/1: Historische Komponenten europäischer Kultur und Gesellschaft

- (1) Wurzeln europäischer Denkhaltungen und Grundlagen moderner politischer Ordnungsformen in Antike, Mittelalter und Früher Neuzeit
- (2) „Volk“ und „Nation“ als Identifikationsmuster

Ausbildungsabschnitt 12/2: Konfliktregionen und Akteure internationaler Politik in historischer Perspektive

- (1) Der Nahe Osten: Historische Wurzeln eines weltpolitischen Konflikts
- (2) Die USA – von den rebellischen Kolonien zur globalen Supermacht

Tipps zur Auswahl von Prüfungsschwerpunkt und Themenbereich

Spätestens **sechs Wochen** vor Beginn der schriftlichen Prüfungen müssen Sie auch Ihre mündlichen Abiturfächer festgelegt haben. Von Ihrem Kursleiter bekommen Sie dann ein **Formular** mit einer Liste der **Themenbereiche** für das Kolloquium. Nun müssten Sie für sich folgende Fragen klären:

- Soll ich das Kurshalbjahr **11/1** oder **11/2** ausschließen?
- Welcher der drei verbliebenen Ausbildungsabschnitte soll meinen **Prüfungsschwerpunkt** bilden?
- Welchen **Themenbereich** im Schwerpunkt wähle ich für mein Referat aus?

Bayern Geschichte

Kolloquium ■ Übungsreferat 3

Lehrplanbereich

Die Weimarer Republik – Demokratie ohne Demokraten?
(Kurshalbjahr 11/2)

Thema des Referats

Die Weltwirtschaftskrise und ihre Folgen in Deutschland

Aufgabenstellung

Zeigen Sie die Ursachen der Weltwirtschaftskrise und deren Verlauf in Deutschland auf. Analysieren Sie die innenpolitischen Folgen anhand der beiden Quellen M 1 und M 2. Beurteilen Sie die Bedeutung der Weltwirtschaftskrise für die Abkehr von parlamentarischem System und Demokratie.

M1 Ideologische Gruppierungen in der Endphase der Weimarer Republik

Ideologische Gruppierungen (in Prozent der Reichstagsitze)					
	Parteien	Mai 1928	Sept. 1930	Juli 1932	Nov. 1932
Demokratie	SPD, Zentrum, BVP, Staatspartei, Wirtschaftspartei	56,7	47,3	38,8	36,6
Faschismus	NSDAP	2,5	18,5	37,8	33,6
Kommunismus	KPD	11,0	13,3	14,6	17,1
Konservativ- autoritär- monarchistisch	DNVP, DVP, Splitter	29,4	20,8	8,5	12,7

Daten nach Karl Dietrich Bracher: *Die Auflösung der Weimarer Republik*. Düsseldorf: Droste 1978, S. 565



Quelle: Glasshouse Images/Alamy Stock Photo

TIPP Hinweise zur Themenerschließung

Die Themenstellung ist in **drei Schritte** untergliedert. An diesen sollten Sie sich beim **Aufbau** Ihres Referats orientieren. Im ersten Teil der Aufgabe sollen Sie auf die **Weltwirtschaftskrise**, ihre Ursachen und ihren Verlauf in Deutschland eingehen. Dabei müssen Sie Ihr Wissen aus dem Bereich 11.2 aktivieren. Um die komplexen wirtschaftlichen Zusammenhänge verständlich darstellen zu können, sollten Sie von den Entwicklungen in den **USA** ausgehen, diese kurz skizzieren und dann die Situation in **Deutschland** thematisieren. Verdeutlichen Sie die **Struktur** Ihres Vortrags durch **Signalwörter** (z. B. „Auslöser“, „Ursachen“, „Verlauf“) und klare **Überleitungen**.

Anhand der vorgegebenen Materialien M 1 und M 2 sollen Sie anschließend auf die **innenpolitischen Folgen der Weltwirtschaftskrise in Deutschland** eingehen. Dazu müssen Sie die beiden **Quellen** systematisch auswerten und Ihren Ausführungen im Referat zugrunde legen. Begehen Sie nicht den Fehler, die innenpolitischen Auswirkungen nur mithilfe Ihres Faktenwissens darzustellen. Zeigen Sie Ihre **Methodenkompetenz**, indem Sie zunächst grundlegende **Informationen** zur jeweiligen Quelle anführen (z. B. Art, Erscheinungsjahr, Urheber). Bei der **Interpretation** der Wahlergebnisse und der Sitzverteilung im Reichstag (M 1) müssen Sie nicht alle Einzelwerte nennen, sondern sollten die Situation vor der Weltwirtschaftskrise mit den Entwicklungen ab 1929 vergleichen. Bei der **Analyse** des Wahlplakats (M 2) sollten Sie neben der **Beschreibung** und **Erläuterung** der Bildelemente die **Intention** des/der Quellenproduzenten herausarbeiten. In beiden Fällen ist es wichtig, dass Sie Ihr **Hintergrundwissen** einbringen, um Ihre eigenen Ergebnisse zu erklären und in den historischen Kontext einzuordnen. Trennen Sie die im Unterricht gelernten Fakten deutlich von der Auswertung der gegebenen Quellen, indem Sie sie ans Ende der jeweiligen Abschnitte stellen oder mit entsprechenden Formulierungen auf sie verweisen.

Schließlich sollen Sie die **Bedeutung der Weltwirtschaftskrise für das Scheitern der Weimarer Republik** bewerten. Dabei sollte Ihr Urteil klar und eindeutig formuliert sein und während Ihrer Ausführungen nicht ins Schwanken geraten. Aus dem Unterricht kennen Sie weitere Faktoren für das Ende der ersten deutschen Demokratie. Präsentieren Sie den Prüfern dieses **Faktenwissen**; allerdings sollten Sie die relevanten Punkte nicht bloß auflisten, sondern jeweils mit Aussagen zu ihrer Bedeutung für das Ende der Weimarer Republik verbinden. Diese Arbeitsanweisung stellt die komplexeste Teilaufgabe dar. Achten Sie deshalb darauf, am Ende Ihres Vortrags noch genügend Zeit für diesen Aspekt zu haben.

Einstieg:

- Nennung des Referatsthemas: die Weltwirtschaftskrise und die Schlussphase der Weimarer Republik
- Vorstellung der Gliederung: Ausbruch der Weltwirtschaftskrise in den USA, Ursachen für ihr Übergreifen auf Deutschland, Verlauf der Wirtschaftskrise und innenpolitische Auswirkungen in Deutschland (anhand von M 1 und M 2), Bedeutung der Weltwirtschaftskrise für das Scheitern der ersten deutschen Demokratie

Hauptteil:

- **Ausbruch der Weltwirtschaftskrise in den USA und ihr Verlauf in Deutschland**
 - Auslöser: „Schwarzer Freitag“ (25. Oktober 1929) in den USA und seine Folgen
 - Ursachen für das Übergreifen der Weltwirtschaftskrise auf Deutschland: Kapitalmangel, Abhängigkeit von ausländischen Krediten
 - Verlauf in Deutschland: Abzug der ausländischen Kredite, Exporteinbruch, sinkende Nachfrage, Geldknappheit, Deflation, Konkurse, zunehmende Arbeitslosigkeit, Massenarmut aufgrund der schwachen sozialen Absicherung
- **Innenpolitische Folgen**
 - Tabelle (M 1) mit den Wahlergebnissen (in Prozent der Reichstagssitze) der Reichstagswahlen von 1928 bis 1932, nach ideologischen Gesichtspunkten geordnet: ab 1930 Stimmenmehrheit für die nichtdemokratischen Parteien, allgemeine politische Radikalisierung, Aufstieg der rechtsradikalen NSDAP
 - NS-Wahlplakat anlässlich der Reichstagswahl im Juli 1932 (M 2): Gegenüberstellung eines zupackenden, nach „arischen“ Idealen gestalteten Manns und zögerlicher Vertreter anderer Parteien; Bezugnahme auf die Wirtschaftskrise durch den Slogan „Wir bauen auf!“ und eine entsprechende Bildlichkeit; Versprechen von Arbeit und Brot; Diskreditierung der politischen Gegner als ängstlich, inkompetent und korrupt; Ausnutzung der Krise, um Wählerstimmen zu gewinnen
 - innenpolitische Hintergründe: Scheitern der Großen Koalition 1930, vom Reichspräsidenten abhängige Minderheitsregierungen („Präsidialkabinette“) auf Grundlage des „Notstandsparagrafen“ Artikel 48 WV, Entwertung des Parlaments
- **Bedeutung der Weltwirtschaftskrise für das Scheitern von Weimar**
 - tatsächliche Bedeutung: politische Radikalisierung als Folge der Massenarbeitslosigkeit und Perspektivlosigkeit, Aufstieg extremer Parteien, staatstragende Parteien in der Defensive, starker Popularitätsgewinn für Hitler und die NSDAP
 - weitere Faktoren: „Republik ohne Republikaner“, Versailler Vertrag, Dolchstoßlegende, distanziertes Verhältnis der alten Eliten zur Republik, Klientelpolitik und fehlende Kompromissfähigkeit der Parteien, Hindenburg und Rechtskonservative: Ziel eines autoritären Staats; Konstruktionsfehler der Verfassung

Fazit: monokausale Erklärungen für das Scheitern der Weimarer Republik ungeeignet, Weltwirtschaftskrise aber wichtiger Faktor

War die **Weltwirtschaftskrise** ab 1929 schuld am **Untergang der Weimarer Republik**? Dieser Frage werde ich in meinem Referat nachgehen. Zunächst werde ich den **Ausbruch** der Weltwirtschaftskrise in den USA, die Ursachen für ihr **Übergreifen auf Deutschland** und ihren **Verlauf** im Deutschen Reich darlegen. Anschließend werde ich die beiden Materialien auswerten und anhand dieser Quellen die **innenpolitischen Folgen** der Wirtschaftskrise in Deutschland näher beleuchten. Schließlich werde ich die eingangs aufgeworfene Frage erörtern, inwieweit die Weltwirtschaftskrise für das Scheitern der ersten deutschen Demokratie **verantwortlich** war.

Einstieg
Thema und
Vorgehen

Die Weltwirtschaftskrise wurde durch einen **Börsencrash in den USA** ausgelöst. Am „Schwarzen Freitag“ (25. Oktober 1929) stürzten die Aktienkurse drastisch ab und führten in den Vereinigten Staaten zu einer **schweren Wirtschaftskrise**. Zuvor hatten zahlreiche Anleger Wertpapiere mithilfe von Krediten gekauft, da sie angesichts des Aufschwungs der amerikanischen Wirtschaft darauf spekuliert hatten, dass die Kursgewinne über den Kreditzinsen liegen würden. Nun waren immer mehr Leute gezwungen, ihre Wertpapiere zu verkaufen, um die Kredite zurückzahlen zu können. Diese Entwicklung trieb die Aktienkurse weiter nach unten. Die Krise griff in der Folge auf die **Realwirtschaft** über: Unternehmen reduzierten ihre Investitionen und Produktion. Die Kündigung von Hypothekenkrediten führte zu Zwangsvollstreckungen; zudem kam es zu sinkenden Immobilienpreisen und einem Rückgang der Bautätigkeit. Die Arbeitslosigkeit stieg an und die allgemeine Nachfrage sank weiter.

Hauptteil
Ausbruch der
Weltwirtschafts-
krise in den USA

Das **Übergreifen der Weltwirtschaftskrise auf Deutschland** hatte folgende Ursachen: Nach der Niederlage im Ersten Weltkrieg und der Inflation von 1923 litt Deutschland unter **Kapitalmangel**. Staat, Industrie und Banken waren **von ausländischen Krediten abhängig**. Die deutsche Landwirtschaft war international kaum konkurrenzfähig, viele Landwirte waren auf Staatshilfen angewiesen. Größter **Gläubiger** von Staat und Wirtschaft waren die **USA**; viele der von dort gewährten Kredite konnten kurzfristig gekündigt werden.

Übergreifen der
Wirtschaftskrise
auf Deutschland
– Ursachen

Infolge der Wirtschaftskrise in den Vereinigten Staaten wurden ebendiese **Kredite verstärkt abgezogen**. Hiervon waren der Staat, die Realwirtschaft und die Banken in Deutschland betroffen: Der deutsche **Export** brach ein, die **Binnennachfrage** ging deutlich zurück. Verunsicherte Kunden stürmten Banken und Sparkassen, um ihre Einlagen zu kündigen. Auf diese Weise entzogen sie dem Geldkreislauf große Summen; die Banken mussten die Vergabe von Krediten einschränken. Die Geldknappheit und eine geringere Nachfrage

– Verlauf

Bayern Geschichte

Kolloquium ▪ Fragen zum Kurshalbjahr 11/2

Themenbereich I

Die Weimarer Republik – Demokratie ohne Demokraten?

- 1 *Nennen Sie wichtige demokratische Errungenschaften der Weimarer Verfassung.*
 - Wahlen zum Reichstag auf Grundlage des allgemeinen Verhältniswahlrechts
 - Wahlrecht auch für Frauen
 - Wahl des Reichspräsidenten durch das Volk
 - Volksbegehren und Volksentscheid als plebiszitäre Elemente
 - erstmals parlamentarische Verantwortlichkeit der Regierung, Möglichkeit eines Misstrauensvotums
 - Festschreibung liberaler Grundrechte
 - Ausbau des Sozialstaats: Gewährleistung der Koalitionsfreiheit, Festschreibung sozialer Rechte (z. B. Sozialpflichtigkeit des Eigentums)
- 2 *Oft wird die Stellung des Reichspräsidenten in der Weimarer Verfassung als die eines „Ersatzkaisers“ bezeichnet. Erläutern Sie, was man darunter versteht.*
 - starke verfassungsrechtliche Stellung mit zentralen Kompetenzen
 - Möglichkeit einer vorübergehenden Alleinregierung durch Artikel 48 (Notverordnungsrecht zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung) in Verbindung mit Artikel 25 (Recht, das Parlament aufzulösen)
 - Ernennung und Entlassung der Reichsregierung (Artikel 53), daher Abhängigkeit der Regierung (besonders der „Präsidialkabinette“) vom Vertrauen des Reichspräsidenten
 - lange Amtszeit, da Wahl auf sieben Jahre
 - militärischer Oberbefehlshaber
- 3 *Legen Sie dar, warum die Dolchstoßlegende wirklich als Legende zu bezeichnen ist.*
 - Verwendung des Begriffs „Legende“ zur Kennzeichnung einer unzutreffenden Tatsachenbehauptung → hier: Kriegsniederlage Deutschlands 1918 als Folge der Novemberrevolution und des Wirkens linker Kräfte
 - Fakten:
 - Eingeständnis der Aussichtslosigkeit der militärischen Lage seitens der militärischen Führung im September 1918, also vor Ausbruch der Revolution im Oktober/November 1918
 - Forderungen der Obersten Heeresleitung: sofortiger Abschluss eines Waffenstillstands und weitere Parlamentarisierung Deutschlands, um günstige Friedensbedingungen auf der Grundlage der 14 Punkte von US-Präsident Wilson zu erreichen

- Funktion der Dolchstoßlegende: Übertragung der Verantwortung für die Kriegsniederlage von der militärischen an die neue politische Führung, Propagandamittel rechter Kreise

Themenbereich II

Hitlers willige Volksgenossen? Die Deutschen und der Holocaust

- 1 *Geben Sie einen Überblick über die Stellung der jüdischen Bevölkerung in der Weimarer Republik.*
 - staatsbürgerliche Gleichstellung jüdischer Deutscher in der Weimarer Verfassung, z. B. Gewährung von Religionsfreiheit, keine Diskriminierung im öffentlichen Dienst (= Möglichkeit, Beamtenstellen und Professuren zu übernehmen)
 - großes Engagement und wichtige Rolle deutscher Juden in Politik (z. B. Außenminister Walther Rathenau, Staatsrechtler Hugo Preuß), Wirtschaft (Erfolge jüdischer Unternehmer) sowie Kunst, Kultur und Wissenschaft (z. B. Max Liebermann, Lion Feuchtwanger, Albert Einstein)
 - aber: schlechte wirtschaftlich-soziale Lage nach dem Ersten Weltkrieg als Nährboden für die Ausbreitung eines radikalen, gewalttätigen Antisemitismus
 - Entstehung verschiedener völkisch-antisemitischer Organisationen, gewalttätige Übergriffe, Boykotte jüdischer Geschäfte
 - Aufstieg des Nationalsozialismus: Entwicklung der NSDAP von einer Splitterpartei zur Massenbewegung; Rassenlehre und Antisemitismus als zentrale Bestandteile der NS-Ideologie; antisemitische Propaganda, z. B. durch das 1923 von Julius Streicher gegründete Hetzblatt „Der Stürmer“
 - Eintreten des Centralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens (CV) gegen Antisemitismus und für die Gleichberechtigung und Akzeptanz jüdischer Bürger, aber: letztendlich zu wenig Unterstützung in Politik und Gesellschaft
- 2 *Erläutern Sie konkrete Maßnahmen der Nationalsozialisten bis Juli 1933, die zum Ausbau der NS-Herrschaft geführt haben.*
 - „Verordnung zum Schutze des deutschen Volkes“ vom 4. Februar 1933: Einschränkung der Presse- und Versammlungsfreiheit, z. B. Möglichkeit, Zeitungen und Versammlungen zu verbieten
 - Februar 1933: Schaffung einer Hilfspolizei aus SA, SS und Stahlhelm
 - „Verordnung zum Schutz von Volk und Staat“ („Reichstagsbrandverordnung“) vom 28. Februar 1933: Aufhebung bestimmter Grundrechte (z. B. persönliche Freiheit; Meinungs-, Presse- und Versammlungsfreiheit)
 - „Ermächtigungsgesetz“ vom 24. März 1933: Ermächtigung der Regierung, Gesetze ohne Beteiligung von Reichstag und Reichsrat zu erlassen → (Selbst-)Ausschaltung des Reichstags, Aufhebung der Gewaltenteilung zwischen Legislative und Exekutive
 - Gesetze „zur Gleichschaltung der Länder mit dem Reich“ vom 31. März 1933 und 7. April 1933: gleiche Zusammensetzung der Landtage wie Reichstag vom



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

STARK